



Konfirmationen im Bezirk Ruhr-West

Die Konfirmationsgottesdienste in den Gemeinden des Bezirks Ruhr-West finden an verschiedenen Sonntagen statt. Aus diesem Grund werden die Berichte in zwei Teilen veröffentlicht. Hier nun der erste Teil.

Duisburg-Zentrum

Entschlossen, das Gute zu tun: Erste Konfirmation in der neuen Gemeinde

Zum ersten Mal fand in der neuen Gemeinde Duisburg-Zentrum eine Konfirmation statt. Der junge Glaubensbruder Finn (14) empfing den Segen zu seiner Konfirmation durch Priester Jens Wojtusich, Bezirksvorsteher des Bezirkes Ruhr-West.

„Und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient“ – dieses Bibelwort aus Philipper 2,4 diente als Grundlage für den Konfirmations-Gottesdienst am Sonntag, dem 4. Mai 2025.

Priester Wojtusich bezeichnete den Konfirmationstag als einen Festtag für den jungen Glaubensbruder und die ganze Gemeinde. Er legte dem Konfirmanden Finn eine Zusage und das neuapostolische Glaubensziel ins Herz: „Gott hat uns absolut lieb. Er möchte uns in die ewige Gemeinschaft mit ihm führen und uns die Krone der Gnade geben.“ Der Bezirksvorsteher empfahl dem Konfirmanden, entschlossen Gutes zu tun, dem Bösen zu entsagen und den Weg der Liebe zu Gott und den Nächsten zu gehen.

Ratschläge für den Glaubens- und Lebensweg

Zwei weitere Seelsorger gaben dem jungen Glaubensbruder in ihren Predigtbeiträgen weitere Tipps für seinen Glaubens- und Lebensweg. „Egal was passiert: Es gibt immer einen Weg zurück zu Gott“, sagte der Konfirmandenlehrer. Der Gemeindevorsteher empfahl dem jungen Glaubensbruder, sich in die Gemeinde und den Jugendkreis einzubringen. „Es gibt vielfältige Aufgaben.“

Nach der Freisprache verlas der Jugendbeauftragte des Bezirks Ruhr-West einen Grußbrief von Stammapostel Jean-Luc Schneider, dem Leiter der Neuapostolischen Kirche International. Danach lud der Bezirksvorsteher den jungen Christen ein, vor den Altar zu kommen.

In seiner Ansprache ging Priester Jens Wojtusch noch einmal intensiv auf den Brief des Stammapostels und das Geleitwort aus Philipper 2,4 ein. Nach dem Konfirmationsgelübde empfing Finn durch Handauflegung des Bezirksvorstehers den Konfirmationssegen. Mit einem bunten Blumenstrauß wurde der junge Glaubensbruder anschließend im Jugendkreis des Bezirks herzlich begrüßt.

Zum feierlichen Ablauf des Festgottesdienstes trug auch die musikalische Umrahmung durch Orgel, Chor und Instrumentalkreis bei.

Nach dem Gottesdienst gratulierten die rund 140 Gottesdienstbesucher ihrem jungen Glaubensbruder.

Mülheim an der Ruhr

Freya Borchert und Leon Max Wenzlow empfangen am Sonntag, dem 11. Mai 2025, in der Gemeinde Mülheim an der Ruhr den göttlichen Segen zu ihrer Konfirmation.

Als Grundlage für den Gottesdienst diente ein Bibelwort aus Philipper 2, 4:

„... und ein jeder sehe nicht nur auf das Seine, sondern sehe auch auf das, was dem andern dient.“

Der Vorsteher der Gemeinde, Hirte Thilo Hoffmann, erklärte der Gemeinde die Bedeutung des Wortes und beschrieb es als „christlichen Grundgedanken“. Und er sagte, an die Konfirmanden gerichtet, dass die Liebe der Schlüssel zu einem solchen Handeln sei.

Unterstützt wurde der Vorsteher durch die Co-Predigt des Konfirmandenlehrers der Beiden, Priester Michael Engemann.

Im Anschluss an die Sündenvergebung bereitete der Chor den Konfirmanden mit dem Lied „Wir geloben diese Stunde“ (Chorbuch Nr. 309) musikalisch den Weg zum Altar. Dort legte Hirte Thilo Hoffmann den beiden einige Worte für ihre Zukunft in und mit der Gemeinde ans Herz.

Freya und Leon legten anschließend vor Gott und der Gemeinde ihr Konfirmationsgelübde ab und bestätigten so ihre Treue zu Gott. Der Vorsteher spendete ihnen daraufhin den Segen zur Konfirmation. Danach verlas Priester Jens Eickmeier den Brief des Stammapostels an die Konfirmanden.

Vom Jugendleiterteam der Gemeinde empfangen Freya und Leon je einen Blumenstrauß.

Im Anschluss an den Gottesdienst hatten alle Anwesenden die Gelegenheit, den Konfirmierten ihre Glückwünsche zu übermitteln.

Duisburg-Nord

Am Sonntag, dem 04. Mai 2025 leitete Priester Immanuel Laforce den Konfirmationsgottesdienst in der Gemeinde Duisburg-Nord.

Grundlage für diesen Konfirmationsgottesdienst war das Bibelwort aus dem Brief von Apostel Paulus an die Philipper. Darin heißt es in Kapitel 2, Vers 4: „... und ein jeder sehe nicht nur auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient“.

Zu Beginn seiner Predigt sagte Priester Laforce dem Konfirmanden Oliver Schulz, dass sie ab diesem Tag etwas Besonderes verbindet: „Mein Tauspruch ist ab heute dein Konfirmations-

spruch.“

Es ist ein Spruch, der schon einigen Brautpaaren mit auf ihren gemeinsamen Weg gegeben wurde. Wie wird aber nun aus dem Trauspruch ein Konfirmationsspruch? Indem wir den Anderen, von dem in Philipper 2, Vers 4 die Rede ist, für uns selbst definieren. Es kann die Ehefrau oder der Ehemann als der oder die Andere gesehen werden, aber dies kann auch jemand sein, der uns nicht so nahesteht.

Priester Immanuel Laforce las das Bibelwort noch einmal vor und ersetzte das Wort „andere“ durch „andersartigen“. Hier kommt zum Ausdruck, dass wir auch denen mit Wertschätzung begegnen sollen, die ganz anders sind als wir selbst.

Es gilt in unserem Leben der Grundsatz: "Gleich und gleich gesellt sich gern". Dies könne aber zu Ausgrenzung führen. In der Jugend, in der Gemeinde oder auch in der Familie.

Apostel Paulus ruft mit diesen Worten jeden auf, für alle einen Blick zu haben, auch für die, die nicht immer unserer eigenen Meinung sind.

Das diesjährige Konfirmationswort knüpft an das Jahresmotto an, das Stammapostel Jean-Luc Schneider für das Jahr 2025 ausgegeben hat: "Es ist Zeit, Gutes zu tun!"

Priester Laforce erklärte, dass es hier zwei wesentliche Gründe gibt, warum wir dieses Motto bisher umgesetzt haben.

1. Wir haben es aus einem christlichen Pflichtbewusstsein getan
2. Wir haben es getan, weil es uns ein Bedürfnis war.

Aus Pflichtbewusstsein zu helfen ist zwar besser als gar nicht zu helfen, jedoch wollen wir weiter Gott darum bitten, dass wir so in die Jesuliebe hineinwachsen, dass es uns immer mehr ein Bedürfnis wird statt es als eine lästige Pflicht anzusehen.

Ansprache vor der Segenshandlung

In seiner Ansprache sagte Priester Laforce dem Konfirmanden Oliver und auch der Gemeinde, dass er mit großer Freude die 15-jährige Entwicklung Olivers vom Säugling bis zum religionsmündigen Jugendlichen beobachtet hat.

Er gab ihm mit, dass sein Bedürfnis Gutes zu tun ein Licht für andere sein wird, überall wo er in Erscheinung tritt. Gute Taten seien die beste Werbung für das Evangelium, so der Dienstleiter wörtlich.

Nach dem Gottesdienst nutzten die rund 80 Gottesdienstteilnehmer die Gelegenheit, um dem Konfirmanden Oliver zu gratulieren und ihn zu beschenken.

4. Mai 2025

Text: M. Laforce, Nick Eickmeier, Volker Petendorf

Fotos: Nick Eickmeier, privat, Bernd Schröder



